



SPD-Verkehrskonzept für Wertingen – „Mensch vor Auto“

Bundesweit hat sich von Groß- bis Kleinstädten die Erkenntnis durchgesetzt, in den Innenstädten sei durch Verkehrsberuhigung mehr Rücksicht zu nehmen auf Bewohner, Besucher, Kunden und die schwächeren Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger und Radfahrer, Kinder, Ältere oder Behinderte.

In Wertingen lassen vorhandene Umgehungsstraßen und andere (straßen-) bauliche Voraussetzungen für den fließenden und ruhenden Verkehr eine sinnvolle Verkehrsberuhigung der Innenstadt zu, um den hohen Anteil des reinen Durchgangsverkehrs entscheidend zu senken. Dieses Potenzial wird aufgrund der gegenwärtigen innerstädtischen Verkehrsführung nur unzureichend genutzt.

Ziel des Verkehrskonzeptes „Mensch vor Auto“ der SPD Wertingen ist es, die Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie die Attraktivität für Kunden und Besucher in Wertingen zu steigern, die Innenstadt durch verminderte Kfz-Verkehrsbelastung (Lärm-, Abgasemissionen, Feinstaub durch Reifen-/Bremsabrieb) und Verkehrsberuhigung weiter zu entlasten, zu beleben, sicherer und familienfreundlicher zu machen:

- 1 Das **Innenstadtverkehrskonzept** (Zone 20 und 30 Bereich, rechts-vor-links, etc.), das vom Stadtrat am **19.1.2024** mit überwältigender Mehrheit beschlossen wurde, wird umgesetzt
- 2 Diesen Beschluss ergänzend wird der **Marktplatz**, als „gute Stube“ zwischen Marienbrunnen und Thürheimer Tor für den Kfz-Verkehr gesperrt (Ausnahme Anwohner, Lieferverkehr); Maßnahmen wie Begrünung (Klimakonzept), mehr Sitzgelegenheiten, Gastronomie und weitere steigern die Attraktivität für Besucher und Kunden; der Marktplatz darf von Kfz im Schritttempo von Pfarrgasse zu Kalteck gequert werden
- 3 Das Einhalten der Regelungen und Geschwindigkeitsbegrenzungen wird regelmäßig **kontrolliert** (die Erfahrungen aus der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, daß Verkehrsregeln sehr häufig missachtet werden und andere Verkehrsteilnehmer gefährden)
- 4 **Zebrastreifen** für Fußgänger an neuralgischen Punkten (z.B. an Kreisverkehren)

- 5 **Barrierefreiheit**, behindertengerechte Bürgersteige/Fußwege (abgesenkte Randsteine), verkehrssichere Erreichbarkeit von Dienstleistungen, Geschäften, Arbeitsplätzen
- 6 Schulwegsicherheit, beidseitige **Radwege** oder **Schutzstreifen** für Radfahrer (unterbrochene Linie) auf den nicht verkehrsberuhigten Straßen, besonders in Richtung Schulen
- 7 Erschließung und Zufahrt der nördlichen Wohngebiete, Krankenhaus, Mittelschule, Gymnasium, Sportanlagen durch eine **Nordspange** (inkl. Radwege) von Donauwörther Straße in den Bereich Eisenbach; Kreuzungen sollten möglichst als (kleine) Kreisverkehre gestaltet werden. Wertingen braucht keine zweite Umgehungsstraße für Durchgangsverkehr. Zum Schutz der Anwohner der nördlichen Wohngebiete vor zu starkem Autoverkehr darf die sog. **Nordspange nur für Quell- und Zielverkehr** nicht zur Dillinger- bzw. Staatsstraße 2212 durchgezogen werden
- 8 Kostenloser bzw. preisgünstiger **E-Stadtbus mit stündlicher Runde** oder **Rufbus** zur Erreichbarkeit des Zentrums zwischen Zentrum und Ortsteilen; Peripherieparkplätze.

(gez. Bernd Kneuse, Prof. Dieter Jannasch, 15.9.2025)